

## **Kinder und Geld: Eine Beziehung, die früh gut anfangen soll.**

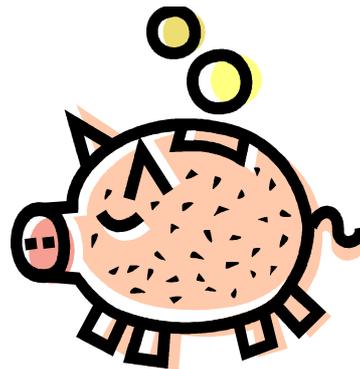
**Mag. Sandra Velásquez, klinische- und Gesundheitspsychologin**

Kinder sind ab einem frühen Alter in der Lage, zu lernen, wie sie richtig mit Geld umgehen können. Gerade in Zeiten, wo überall von Krise und Rezession zu lesen ist, können wir den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld beibringen und vorleben.

Wenn Menschen mangelhafte finanzielle Kompetenzen zeigen, sind sie gefährdet, in Schulden zu stürzen, Beziehungsspannungen aufgrund von finanziellem Stress aufzubauen sowie unter Beschränkungen in ihrem Leben und im Leben ihrer Familien zu leiden. Bildung, Gesundheit sowie das psychische Wohlbefinden werden oft von chronischen Geldsorgen in Mitleidenschaft gezogen.

Eltern können ab dem vierten Lebensjahr ihres Kindes oder sogar früher mit altersgerechten Beispielen über die Handhabung von Geld anfangen. Eine „Gelderziehung“ berücksichtigt grundsätzlich folgende Bereiche:

- ⇒ **verdienen**
- ⇒ **sparen**
- ⇒ **ausborgen**
- ⇒ **ausgeben**
- ⇒ **erstellen eines Budgets**
- ⇒ **umgehen mit einem Bankkonto und**
- ⇒ **wie Kreditkarten funktionieren**



So fremd es klingen mag, diese Konzepte mit Kindern in Zusammenhang zu bringen, so sind diese durchaus in der Lage, spielerisch und durch Ihr Vorbild viel darüber zu lernen. Tatsache ist, dass wenige Eltern ein bewusstes Konzept haben, wie sie ihren Kindern effiziente Geldpraktiken lernen können.

### **Hier finden Sie einige Anregungen:**

Seien Sie sich im Klaren, wie viel Taschengeld Ihr Kind bekommen soll. Zwei Euro pro Woche für ein 5-jähriges Kind in fünfzig Cent Münzen können die Grundlage für den nächsten Schritt sein.

Als nächsten Schritt klären Sie mit Ihrem Kind, für welche Ausgaben es aufkommen soll, z.B. für seine Süßigkeiten. Coachen Sie ihr Kind am Anfang, indem Sie mit ihm

üben, was seine Lieblingssüßigkeiten Wert sind. Anmerkung am Rande: Dass Ihr Kind seine Süßigkeiten kauft, heißt nicht, dass es sie konsumieren darf, wann es will.

Einmal geklärt, für welche Ausgaben das Kind verantwortlich ist, lassen Sie es seine eigenen Entscheidungen treffen. Sollte das Kind sein Geld zu schnell ausgeben, ist es um eine Erfahrung reicher. Machen Sie keine Vorwürfe, sondern beschreiben Sie einfach die Situation: „Ich glaube, dass Du jetzt traurig bist, weil in dieser Woche kein Geld für Süßigkeiten mehr übrig ist“.

Arbeiten Sie mit visuellen Mitteln. Ein Plakat, auf dem die Geldausgaben sichtbar werden, können Ihrem Kind helfen, die Übersicht über sein Budget zu behalten.

Zahlen Sie das Taschengeld pünktlich. Wenn Sie mit Ihren Zahlungen nicht zuverlässig sind, können Sie es nicht vom Kind erwarten.

Vereinbaren Sie klare Regeln, wenn Sie ihrem Kind Geld ausborgen. Überfordern Sie ihr Kind nicht mit einem Kredit, den es nicht in der Lage ist, in absehbarer Zeit zurück zu zahlen. Solange ein Kredit nicht bezahlt ist, ist nicht empfehlenswert, einen neuen zu geben. Je jünger das Kind, desto unrealistischer ist es, langfristige Vereinbarungen mit ihm zu treffen!

### **Ein paar letzte Bemerkungen**

*Konsequenz in diesem Bereich ist wesentlich. Dies schließt keinesfalls aus, dass Sie wertschätzend und unterstützend bleiben!*

Wenn Sie konstruktiv und produktiv mit Geld umgehen, sind nicht nur Sie der Gewinner. Auch Ihr Kind wird diese Haltung für sich übernehmen und dadurch eine bessere Zukunft haben.